

Monstranz: Silber, zum Teil vergoldet; 60 cm hoch, Strahlenbreite 28 cm hoch. Breitovaler Fuß mit getriebener Arbeit, vier Volutenbänder, in den Feldern Kartuschen mit Blumenbuketts unter Muscheln, die an der Vorderseite mit graviertem Inschrift: *Wolfgang Augustin Hoffer, Die Frau Maria Clara Hofferin Gebohrne Rehlerin, an Gulten-Schiff Ao 1739*. Der Nodus eingeschnürt mit drei glatten Volutenbändern untergeteilt. Um den Behälter vor Strahlenkranz ein durchbrochenes mit Glasflüssen in Kastenfassung besetztes Ornament: Bandwerk, Rosettengitter, Blüten und vier Gruppen von zwei Cherubsköpfchen; oben über Wolken mit Köpfchen Halbfigur Gott-Vaters unter Baldachin, darunter die Taube, links und rechts Halbfiguren der Heiligen Wolfgang und Klara, unten Erzengel Michael mit Flammenschwert und Schild. Augsburger Beschauzeichen von 1737/39, Meistermarke des J. J. Saller oder J. J. Schoap (Fig. 295).

Monstranz.

Fig. 295.

Kelche: 1. Silber, zum Teil vergoldet; 24½ cm hoch; der Fuß von runder Grundform mit ausgezacktem Rande, durch drei Bänder in drei Felder geteilt, die gleich den Bändern mit flamboyanten Rocailleornamenten

Kelche.



Fig. 296 Michaelskirche, Tasse (S. 208)

getrieben sind. Um 1760. Der Nodus geschwungen, mit Riemenornament und applizierten Cherubsköpfchen. Um 1630. Die Cuppa mit drei schmalen und drei breiteren, von einem mehrfach geschwungenen und gebrochenen Wulst abgeschlossenen Feldern mit Gitterornament, Bandwerk und bekrönenden Muscheln. Um 1730. Im Rande des Fußes Beschauzeichen (Augsburg?) abgezwickt und Meistermarke $R^2 551$ (Joh. Jac. Baur).

2. Silber, vergoldet, mit silbernen, eingelassenen Ovalmedaillons; 24½ cm hoch; der sechsseitige Fuß mit getriebenen Ornamenten, Bandwerk und drei Gruppen von je zwei Köpfchen in Glorie und Medaillons: Ölberg, Geißelung, Dornenkrönung. Der Nodus durch Volutenbänder dreigeteilt, in jedem Felde ein Cherubsköpfchen. Korb gleich dem Fuße gearbeitet, die Köpfchen über Draperie mit Quastenbehang; die Medaillons: Kreuztragung, Kreuzigung, Auferstehung. Abschließender, mit Perlstab skulptierter Wulst mit aufgesetztem Ornamente aus Palmetten und Voluten. Im Rande Beschauzeichen (Augsburg?) wie das Meisterzeichen abgezwickt. Innen Würxenzeichen und Gravierung: *N. 48*. Um 1730.

3. Silber, zum Teil vergoldet; 25½ cm hoch; der sechsrippige Fuß mit glattem Rande und flachgetriebenem und graviertem Blattwerke; in drei Feldern eingelassene runde Reliefmedaillons: Ölberg, Abendmahl, Auferstehung. Drei applizierte Cherubsköpfchen, die sich in mit Perlschnur besetzte Volutenbänder gegen den Nodus zu fortsetzen. Der birnförmige Nodus mit Volutenornament und drei applizierten, palmettengekrönten